

Nach und nach lässt Bürgermeister Weimann die Katzen aus dem Sack, die er bis zur Bürgermeisterwahl im Mai sorgsam darin eingesperrt hielt.

Mittlerweile musste Weimann den Stadtverordneten den angeforderten Kaufvertrag mit dem Bauherren des Fitnesscenters am Winkeler Ortsrand ganz offiziell vorlegen. Der zeigt, dass er diesem tatsächlich durch Erlaß von Gebühren zigtausende EURO schwere Sonderkonditionen einräumte. Der Käufer beruft sich nun – aus seiner Sicht völlig verständlich – auf diese vertraglich gegebene Zusage. Denn das Wort eines Bürgermeisters zählt?

Bereits seit Februar liegt der Verwaltung offenbar ein Gutachten zum Thema „Offene Forderungen Hallgarter Zange“ vor. Diese offenen Forderungen an den ehemaligen Investor Kleinhenz wurden vor kurzem auf Grund der Angaben in der Beschlussvorlage des Magistrats niedergeschlagen. Darin ist keine Spur der Ergebnisse des Gutachtens zu finden, die also weder dem Magistrat noch den Stadtverordneten mitgeteilt wurden. Statt dessen jetzt, nach Bekanntwerden der rechtlichen Beurteilung: Eiern und Schlingern – Zahlt die Versicherung oder nicht? - und kein Wort darüber, warum die Stadtverordneten ihre Entscheidung ohne die vorliegenden, einschlägigen Informationen treffen sollten.

Zur Sache selbst: Nach Auffassung des Bürgermeisters sei Der zuständige Sachbearbeiter sei an etwaigen Versäumnissen Schuld, aber man könne ja nicht erwarten, dass er sich in solchen rechtlichen Details auskenne. Stimmt. Kern des Problems ist nach Auffassung der Gruenen nämlich immer noch: Bei Vertragsabschluß mit dem seit Jahren flüchtigen Kleinhenz verzichtete der Bürgermeister trotz eindringlicher Forderung und Beschluß der Stadtverordnetenversammlung darauf, sich dessen Finanzkraft belastbar nachweisen zu lassen. Als die traurige Wahrheit offenbar wurde und das Hallgarter Traumschloss in sich zusammenbrach, hätte der Bürgermeister persönlich die Abwicklung der finanziellen Ruinen des Projektes verfolgen müssen.

Die Gruenen sind gespannt, was demnächst folgt.